

Neustart für die Sophienklinik



VON JULIANE KAUNE

Lange hat es gedauert – nun kann es endlich losgehen: Die Sophienklinik nimmt ihr seit sieben Jahren geplantes Neubauprojekt in Angriff. In direkter Nachbarschaft zum Kinderkrankenhaus auf der Bult wird die Belegarztambulanz für rund 30 Millionen Euro ein modernes, dreigeschossiges 130-Betten-Haus errichten, in dem jedes Jahr rund 6000 Patienten versorgt werden. „Wir haben um dieses Projekt gekämpft – und das hat sich gelohnt“, sagt der Ärztliche Geschäftsführer Stephan Molitor. Erst im dritten Anlauf war es der von einer privaten GmbH betriebenen Sophienklinik gelungen, einen geeigneten Standort für den Krankenhausneubau zu finden.

Der Komplex wird vom kommenden Frühjahr an direkt am Bischofsholer Damm in die Höhe wachsen; 2015 soll er fertig sein. Bereits im vergangenen Sommer hatte die Klinik, die derzeit an zwei Standorten in der Dieterichsstraße (Mitte) und der Opmtedastraße (Vahrenwald) untergebracht ist, den Zuschlag für das Grundstück erhalten. Nun hat das Land Niedersachsen als hauptsächlicher Kostenträger zugesagt, 20 Millionen Euro für den Neubau zur Verfügung zu stellen. Das verbleibende Drittel der gesamten Investitionssumme zahlt die Sophienklinik aus dem eigenen Etat.

Der Neubau wird überwiegend mit Zweibett-Zimmern ausgestattet, Vier-Bett-Zimmer sollten die Ausnahme bleiben, sagt Carlo Brauer, der zweite Ärztliche Geschäftsführer. Geplant sind zwei große

Stationen, die fachübergreifend zusammenarbeiten und alle acht medizinischen Disziplinen der Klinik vereinen; hinzu kommt ein großzügiger Operationstrakt. „Wir bieten den Patienten eine medizinische Vollversorgung“, erklärt Brauer. Rund 160 Mitarbeiter werden auf die Bult umziehen, 60 Belegärzte gehören zum aktuellen Klinikteam. Um den Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, sind unter anderem eine Cafeteria und ein Innenhof mit Wasserspielen vorgesehen. Ein spezielles Lichtkonzept soll auch auf den Fluren und in den Behandlungszimmern eine angenehme Atmosphäre schaffen.

Die unmittelbare Nachbarschaft zur Bult-Klinik sei ein Standortvorteil, sagt Geschäftsführer Molitor. Die Überlegungen beider Krankenhäuser gingen dahin, künftig in bestimmten Bereichen wie der Logistik oder der Weiterbildung für das Fachpersonal zu kooperieren. Die Sophienklinik verspricht sich von der Nähe zu einer so stark frequentierten Einrichtung wie dem Kinderkrankenhaus unterm Strich auch, in der hannoverschen Kliniklandschaft noch präsenter zu sein. Da das Krankenhaus auf der Bult ausschließlich auf junge Patienten spezialisiert sei, ergebe sich keine Konkurrenz.

Die neue Sophienklinik wird auf dem Grundstück entstehen, auf dem sich derzeit noch der Bolzplatz der Förderschule auf der Bult befindet. Die Schule wird aber an anderer Stelle auf dem Gelände Ersatz erhalten. Die jetzt schon kritische Parkplatzsituation am Kinderkrankenhaus wird sich nach Auskunft Molitors durch den Neubau nicht verschärfen. „Wir werden einen eigenen Parkplatz mit 47 Stellflächen bauen, der genügend Platz für unsere Mitarbeiter und unsere Besucher bietet“, versichert er.

Die alten Gebäude an ihren beiden bisherigen Standorten wird die Sophienklinik nach dem Umzug auf die Bult aufgeben.

„Wir platzen aus allen Nähten“, sagt Molitor. „Zudem entsprechen unsere derzeitigen Einrichtungen auch nicht mehr dem baulichen Standard, der heute an ein modernes Krankenhaus gestellt wird.“ Das Haus in der Dieterichsstraße nahe der Marienstraße wird verkauft. Der Komplex in Vahrenwald ist ein Mietobjekt, die Verträge laufen noch über einen längeren Zeitraum. „Wir bemühen uns, dort einen geeigneten Nachmieter zu finden, möglichst aus dem sozialen Bereich zu finden“, erklärt Molitor.

Im Hinblick auf den Neubau macht er noch einmal deutlich: Auf der Bult sei man für die Zukunft bestens gerüstet.

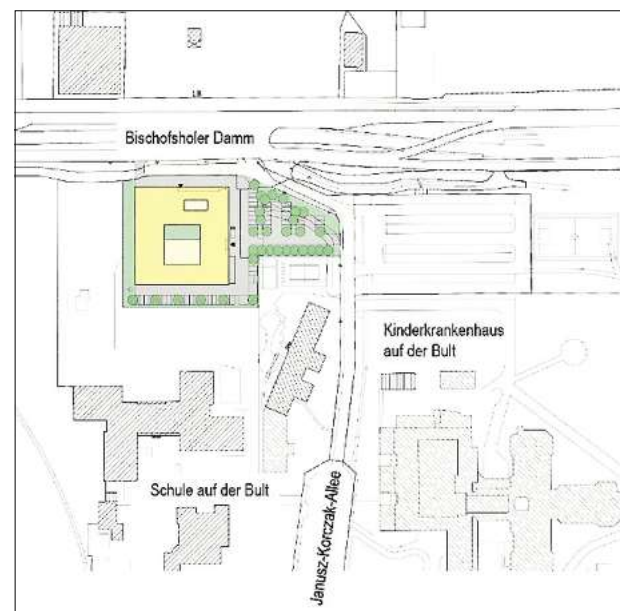
Das private Krankenhaus zieht nach langer Standortsuche auf die BULT – und will mit der dortigen Kinderklinik kooperieren. Baustart für das neue 130-Betten-Haus soll schon im kommenden Frühjahr sein.



„Für die Zukunft gerüstet“: Geschäftsführer Stephan Molitor.



„Medizinische Vollversorgung“: Geschäftsführer Carlo Brauer.



Markante Architektur: Der Neubau der Sophienklinik (Animation oben) erhält drei Geschosse. Er wird in unmittelbarer Nähe zum Kinderkrankenhaus auf der Bult (in der Grafik rechts unten) in die Höhe wachsen. Der neue Klinikkomplex (farbig unterlegt) grenzt an den Bischofsholer Damm. Die Fläche, auf der er entsteht, nutzt die Schule auf der Bult (links unten) derzeit als Bolzplatz. Die Schüler sollen zum Toben aber eine Ersatzfläche erhalten.

Versorgung aus einer Hand

Die 1951 gegründete Sophienklinik ist die bundesweit älteste Belegarztambulanz und zählt heute zu den größten vergleichbaren Einrichtungen Deutschlands. Die Patienten werden von dem Arzt ihres Vertrauens, der sie aus der ambulanten Versorgung in der Praxis kennt, auch stationär behandelt – mit anschließendem nahtlosen Übergang in die ambulante Nachsorge. Zu den acht Fachabteilungen der Klinik in privater Trägerschaft gehören Anästhesie, Innere Medizin, Gynäkologie, Urologie, Chirurgie, Mund- und Kieferchirurgie, Orthopädie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Bei der Therapie von Darmerkrankungen, in der Allergologie und der Prothetik hat sich die Klinik einen Ruf weit über die Grenzen Hannovers hinaus erworben. Derzeit hat das auf zwei Standorte verteilte Krankenhaus 112 Betten. Auf der Suche nach einem gemeinsamen Standort für einen Neubau war zunächst eine Ansiedlung auf dem Campus der Medizinischen Hochschule im Gespräch. Diese Pläne zerschlugen sich vor zwei Jahren. 2007 war der Versuch gescheitert, mithilfe eines Münchener Investors auf dem Trümmergrundstück Augusten-/Ecke Ferdinandstraße in ein Medizinzentrum einzuziehen – der Geldgeber zog sich zurück. jk